

## Energiestadt® Muttenz

Energie- und Umwelt-Aktionsprogramm 2015–2018  
Jahresbericht 2015/16

Die Gemeinde  
informiert

Die Verwaltung erarbeitet im Rahmen von Energiestadt® Muttenz jährlich einen Bericht, der aufzeigt, welche der im entsprechenden Jahr geplanten Massnahmen aus dem Energie und Umwelt-Aktionsprogramm umgesetzt wurden. Der Bericht dient der Verwaltung als interne Erfolgskontrolle und als Rechenschaftsbericht gegenüber dem Gemeinderat. Zudem soll mit diesem Bericht auch die Bevölkerung über den aktuellen Stand des Energiestadt®-Prozesses informiert werden.

Vorgesehene Massnahmen für die Jahre 2015 und 2016 und deren Umsetzungsstand:

### 1. Entwicklungsplanung, Raumordnung

#### Kommunale Entwicklungsplanung

Das für die **Arealentwicklung Hagnau/Schänzli** (vgl. Sondernutzungspläne) vorliegende Bebauungskonzept sieht grosszügige, terrassierte, öffentliche und halböffentliche Frei- und Platzräume vor, die als attraktive und vielfältig nutzbare Verbindungsachsen zwischen den Quartieren Donnerbaum, Käppeli, Schänzli, Brüglinger Ebene und St. Jakob dienen sollen.

Verkehrsplanung

Die **Teilzonenvorschriften Polyfeld Muttenz**, bestehend aus Teilzonenplan und Teilzonenreglement, sind an der Einwohnergemeindeversammlung vom 11. Juni 2015 mit einigen kleinen Änderungen beschlossen worden. Die Teilzonenvorschriften sollen eine langfristige Umstrukturierung des Gebietes zu einem attraktiven Arbeits-, Wohn- und Bildungsstandort ermöglichen. So wird z.B. die Bauherrschaft verpflichtet, die Erdgeschossnutzungen attraktiv und mindestens teilweise einsehbar zu gestalten und wenn immer möglich mit einer öffentlichen oder halböffentlichen Nutzung zu belegen. Mit der vorgesehenen Erstellung von Freiräumen im Zusammenhang mit der Realisierung grosser Gewerbeprojekte soll eine schachbrettartige Bebauung umgesetzt werden. Es sollen attraktiv gestaltete Frei- und Aufenthaltsräume geschaffen werden. Zudem werden die bestehenden Sondernutzungsplanungen aufgehoben und durch eine Quartierplanpflicht ersetzt. Für jene Gebiete, welche keiner Quartierplanpflicht unterliegen, werden die Rahmenbedingungen für ein vereinfachtes Quartierplanverfahren festgelegt.

Sondernutzungspläne

In unmittelbarer Nachbarschaft des Rennbahncenters soll in den kommenden Jahren auf einer Fläche von 11'300 m<sup>2</sup> die **BusinessCity Polyfeld Muttenz** entstehen. Geplant sind drei Gebäudekomplexe, welche die räumliche, schachbrettartige Grund-

struktur des Polyfelds MuttENZ widerspiegeln und in Etappen realisiert werden sollen. Im Zentrum des Komplexes ist ein 1277 m<sup>2</sup> grosser Ankerplatz geplant, der als Ort der Begegnung dienen soll ([www.businesscity-polyfeld.ch](http://www.businesscity-polyfeld.ch)).

Am 4. Juni 2016 hatte die MuttENZer Bevölkerung erstmals die Gelegenheit, sich im Rahmen einer gross angelegten Informationsveranstaltung über den Planungsstand der **Arealentwicklung Hagnau/Schänzli** zu informieren. Auf dem Areal Hagnau ist eine Gewerbe- und Wohnbebauung vorgesehen. Dank der dichteren Nutzung mit fünf Hochhäusern von rund 45 bis 90 Metern sollen hier einst ca. 500 Wohnungen und 30'000 m<sup>2</sup> Gewerbefläche mit ca. 800 Arbeitsplätzen entstehen. Geplant sind auch ein Multiplexkino und Bowlingcenter, ein Quartierladen, ein Fitnesscenter, Cafés und Büroräumlichkeiten. Das Areal Schänzli hingegen soll gänzlich unbebaut bleiben und zu einem attraktiven Gebiet für Naherholung und extensive Freizeitnutzung mit Zugang zur Birs entwickelt werden. In den drei öffentlichen Veranstaltungen im Herbst 2016 zu den Themen «Nutzungsart und Nutzungsmix», «Freiraum und Dichte» sowie «Verkehr und Lärm» konnten Fragen gestellt und Wünsche und Bedenken eingebracht werden. So weit als möglich wurden diese von den zuständigen Arbeitsgruppen bei der Überarbeitung des Projekt Arealentwicklung Hagnau/Schänzli berücksichtigt. Gleichzeitig haben zwischen dem Kanton BL als Eigentümer des Areals Schänzli und der Gemeinde MuttENZ mehrere Gespräche stattgefunden. In deren Verlauf hat sich der Kanton bereit erklärt, das Areal Schänzli an die Gemeinde MuttENZ im Baurecht abzugeben. Sowohl der Regierungsrat als auch der Gemeinderat von MuttENZ haben in der Zwischenzeit der Ausarbeitung eines Baurechtsvertrages zugestimmt. Im Weiteren konnte die Gemeinde MuttENZ für das Schänzliareal bereits eine Quartierplanung auf eigene Kosten initialisieren.

Im Februar 2015 konnte in der Liegenschaft Birsfelderstrasse 3/St. Jakob-Strasse 106 eine **Unterkunft für Studierende** eröffnet werden. Nach dem Umbau der **ehemaligen Rennbahnklinik** stehen den Studierenden der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) neu 60 Zimmer zur Verfügung. Das Projekt «Rennbahn MuttENZ» wurde von der Studentischen Wohnvermittlung (WoVE) zusammen mit dem Immobilienfonds Swissinvest entwickelt und von der Gemeinde unterstützt. Da die Liegenschaft in einem Quartierplangebiet liegt, benötigte die Umnutzung eine Ausnahmegewilligung durch den Gemeinderat. Der Nutzungsvertrag sieht eine Laufzeit von 10 Jahren vor.

**Wohnen und Arbeiten  
am gleichen Ort**

### Energieberatung im Bauverfahren

Interessierte Bauherrschaften werden auf unserer Homepage auf aktuelle Energieberatungsangebote z.B. von energieschweiz hingewiesen. Verschiedene Merkblätter zu Energie am Bau können auf der Webseite der Gemeinde MuttENZ kostenlos heruntergeladen oder bezogen werden.

**Energieeffizient Bauen  
und Renovieren**

## 2. Kommunale Gebäude und Anlagen

### Bauliche Massnahmen

Am 12. Juni 2014 ging die Photovoltaikanlage der von der Gemeinde initialisierten und unterstützten Genossenschaft Solardächer MuttENZ auf dem Dach des Hallenbades ans Netz. Die installierten 310 Panels mit total 89.9 kWp produzieren rund 90'000 kWh pro Jahr.

**Realisierung von Photo-  
voltaik- und Sonnen-  
kollektoranlagen auf  
gemeindeeignen Bauten**

Weitere Informationen zur Genossenschaft Solardächer MuttENZ sind unter: [www.solardaechermuttENZ.ch](http://www.solardaechermuttENZ.ch) zu finden.

Seit Herbst 2015 ist im **Tagesheim und Kindergarten Sonnenmatt** eine Holzpelletheizung mit einer Nennwärmeleistung von 65 kW in Betrieb. Sie ersetzt zwei Ölkessel mit Baujahr 1987 und 1989.

**Holzheizungen**

Im Herbst 2016 wurde im **Werkhof** ebenfalls eine Holzpellettheizung mit einer Nennwärmeleistung von 65 kW im Betrieb genommen. Diese ersetzte einen Ölheizkessel mit Baujahr 1991.

Die Photovoltaikanlage (PVA) der Genossenschaft Solardächer Muttenz auf dem Dach des **Hallenbades** produziert seit Mitte 2014 Strom. Die Anlage wurde bei Swissgrid für die kostendeckende Einspeisevergütung (KEV) angemeldet. Auf Grund der langen Warteliste wird es noch einige Zeit dauern, bis die KEV ausbezahlt wird. 2014/2015 musste der von der Anlage erzeugte Strom der Genossenschaft Elektra Birseck (EBM) für einen Preis von CHF 0.04 pro kWh verkauft werden. Die Genossenschaft Solardächer Muttenz machte darauf der Gemeinde Muttenz das Angebot, den produzierten Strom der Anlage zu einem Preis von CHF 0.075 pro kWh zur Deckung des Strombedarfs des Hallenbades zu verwenden. Der Gemeinderat Muttenz hat in seiner Sitzung vom 16. Dezember 2015 den Vorschlag gutgeheissen. Anfangs 2016 ist eine «Vereinbarung über den Ankauf des Solarstroms für den Eigenverbrauch im Hallenbad» unterzeichnet worden. Seit Mitte März 2016 wird der produzierte Strom der PVA direkt im Hallenbad genutzt. 2016 waren es insgesamt 66'399 kWh. Dies entspricht 11,3% des Strombedarfs des Hallenbades.

**Sonnenstrom für  
Eigenbedarf**

Auf den 1. Januar 2016 führte die Genossenschaft Elektra Birseck (EBM) neue Strompreise ein. Die Gemeinde Muttenz nahm diese Preisänderungen zum Anlass, einen Teil der prognostizierten Stromkosteneinsparungen dazu zu benutzen, die ökologische Stromqualität zu erhöhen. Für das Heimatmuseum, den Werkhof und das Hallenbad wurde neu das Produkt EBM GRÜN (80% Kleinwasserkraftwerk, 20% Sonnenenergie) bestellt. Durch die beschlossene Änderung der Stromprodukte wurde der Bezug der Gemeinde an Sonnenstrom von 335'000 kWh pro Jahr auf etwa 460'000 kWh erhöht. Dies entspricht etwa 10.5% des Stromverbrauches.

**Erneuerbare Energie  
Elektrizität**

Seit dem Frühjahr 2016 besteht auf dem Pflanzgartenareal Fröscheneckweg ein **Gemeinschaftsgarten**. Nach einem sehr nassen Start im letzten Frühling konnten sich die Gemeinschaftsgärtner/innen in ihrem Garten einrichten und die ersten Früchte ihrer Arbeit ernten. Der Gemeinschaftsgarten besteht aus gemeinschaftlich genutzten Flächen (Kompostplatz, Sitzplatz) und aus verschiedenen grossen, in eigener Verantwortung genutzten Kleinstgärten. Eine naturnahe Bewirtschaftung, das gemeinschaftliche Gärtnern und die Stärkung nachbarschaftlicher Beziehungen sind wichtige Anliegen der Gruppe. Der Garten soll aber auch als Lern- und Begegnungsort dienen. Da die Mitglieder des Gemeinschaftsgartens nur wenig Gartenerfahrung mitbrachten, organisierte die Gemeinde Muttenz im letzten Jahr einen Einführungskurs. Das erworbene Wissen wurde direkt umgesetzt und soll an neue Mitglieder weitergegeben werden. Mit dem Abschluss der Ausbauarbeiten am Neubrunnweg anfangs 2017 konnte der Gemeinschaftsgarten etwas erweitert werden. Eine zusätzliche Beetfläche wurde eingerichtet und auf einer Restfläche eine Wildobsthecke gepflanzt.

**Pflanzgärten**

Mit dem Neubau des **Primarschulhauses Gründen** wurde im Herbst 2015 begonnen. Der Neubau wird nach den Sommerferien 2017 bezogen. Wie das Vorgängergebäude wird das neue Schulhaus an den Wärmeverbund Polyfeld angeschlossen werden.

**Neubauten**

## Energiemanagement, Optimierung

Seit dem Jahr 2007 erhalten die Hauswarte jährlich eine Zusammenstellung des Jahresverbrauches mit Kommentar für die von ihnen betreuten Gebäude.

**Energiebuchhaltung**

Der Treibstoffverbrauch wird seit dem Jahr 2008 detailliert erfasst (weitere Angaben siehe im Anhang unter Verbrauchskennzahlen). Der Treibstoffverbrauch ist in den letzten Jahren kontinuierlich zurückgegangen.

**Erfassen des Treib-  
stoffverbrauchs**

Der Papierverbrauch wird seit dem Jahr 2005 erfasst. Der Papierverbrauch wird fast gänzlich durch Recyclingpapier gedeckt. (weitere Angaben siehe im Anhang unter Verbrauchskennzahlen).

**Erfassen des Papier-  
verbrauchs**

Mit einem Kalender mit monatlichen Energie-Spar-Tipps und einer persönlichen Einladung zu einem Energie-Check (Energybox 2.0) hat die Geschäftsleitung die Mitarbeitenden in den letzten zwei Jahren motiviert, insbesondere am Arbeitsplatz aber auch zu Hause bewusst mit Energie umzugehen.

**Regelmässige Information zum Energiesparen**

### Öffentliche Beleuchtung

2014/2015 wurde die Baselstrasse und 2016/2017 der Neubrunnweg saniert. Bei beiden Sanierungen wurden neue Kandelaber mit LED-Leuchten installiert.

**Unterhalts- und Sanierungskonzept**

## 3. Versorgung, Entsorgung

### Förderung Wärmeverbände

Im Zusammenhang mit dem Ersatz der veralteten Heizungsanlage im Gemeindezentrum/Mittenza wurden 2015/16 verschiedene Abklärungen durchgeführt. Durch den Zusammenschluss der beiden Verwaltungsgebäude, des Mittenza-Gebäudes, des Jugendhauses, des Schulhauses Breite, des Feuerwehrlokals, des Kindergartens Rössligasse und einer gemeindeeigenen, privat genutzten Liegenschaft hätte ein kleiner Wärmeverbund realisiert werden können. Geprüft wurde, die Heizzentrale des Wärmeverbundes im Betriebsgebäude des Friedhofs zu erstellen und als Energieträger Holzschnitzel und Erdgas zu verwenden. Mitte 2016 führte die Gemeinde unter dem Titel **«Wärmeverbund Schulstrasse»** eine Energieliefer-Contracting-Ausschreibung durch, mit dem Ziel, genauere Angaben zu den Bedingungen und Kosten des Wärmeverbundes zu erhalten. Diese sollten der Gemeindeversammlung vorgelegt werden. Auf Grund der finanziell hohen Angebote beschloss der Gemeinderat jedoch Anfangs 2017 das Ausschreibungsverfahren abubrechen und nach anderen Lösungen zu suchen.

**Förderung von Wärmeverbänden mit Nutzung von Abwärme, erneuerbaren Energien oder WKK-Anlagen**

### Energie aus Abfall

Gemäss dem 2014 neu ausgearbeiteten Betriebskonzept der Kompostierungsanlage Hardacker sollen rund 10% mehr Energieholz aus dem angelieferten organischen Material aussortiert und verkauft werden können. Zudem soll mit einer differenzierten Preisgestaltung im Winterhalbjahr auch eine Steigerung der angelieferten Mengen an Schnitt(Energie-)holz erreicht werden.

**Energie aus Abfall**

2015 wurden 1438 m<sup>3</sup> und 2016 rund 1807 m<sup>3</sup> Energieholz an regionale Wärmeverbände verkauft. Da Anlieferung wie Absatz stark witterungsabhängig sind, kann die Entwicklung noch nicht abschliessend beurteilt werden.

## 4. Mobilität

### Verkehrsberuhigung, Parkieren

Die Arbeiten am Konzept sollen 2017 aufgenommen werden.

**Konzept Parkplatzbewirtschaftung im öffentlichen Raum**

Als Grundlage für die Durchführung eines Wettbewerbs sollte 2013 durch ein Planungsbüro eine «Grundlagen- und Machbarkeitsstudie Verkehr und Städtebau» für den **Bahnhofplatz** ausgearbeitet werden. Wegen Verfahrensfragen zwischen dem Kanton Basel-Landschaft und der Gemeinde und fehlendem Interesse der Schweizerischen Bundesbahnen (SBB) wurden jedoch das Wettbewerbsverfahren und die Machbarkeitsstudie im gleichen Jahr von der Gemeinde sistiert. Ende 2014 konnten die Planungsarbeiten unter der Federführung des Kantons wieder aufgenommen werden. 2015 wurde eine Machbarkeitsstudie für einen Bushof Muttenz erarbeitet. Seit Ende 2016 ist eine Begleitgruppe aus Vertretern/innen des Kantons, der SBB, der Baselland Transport AG (BLT) und der Gemeinde zusammen mit einem Verkehrsplanungs- und Landschaftsarchitekturbüro an der Ausarbeitung eines Vorprojektes. Neben den verkehrstechnischen Aspekten (neuer Bushof, Entflechtung Fussgänger-, Bus- und Fahrradverkehr, Parkierung) ist für die Gemeinde auch die Gestaltung des neuen Bahnhofplatzes wichtig.

**Gestaltung des öffentlichen Raumes**

Neben dem imposanten Neubau der Fachhochschule Nordwestschweiz im Polyfeld Muttenz entsteht in den nächsten Jahren ein 12'500 Quadratmeter grosser öffentlicher **Campus-Park** für unterschiedlichste Bedürfnisse. Welche Bedürfnisse das genau sind, wollten die Bauherrin Hochbauamt Basel-Landschaft und die Gemeinde Muttenz genauer wissen und haben die Bevölkerung im Jahr 2015 zu mehreren Mitwirkungsveranstaltungen eingeladen. Das Ergebnis der Mitwirkung wurde in die Planung aufgenommen. Der Park soll im Jahr 2018 eröffnet werden.

Der im Juni 2016 eröffnete **Lutzertpark** steht modellhaft dafür, wie die im Rahmen der Arealentwicklung Polyfeld Muttenz (vgl. Sondernutzungspläne) erarbeiteten städtebaulichen Ideen in einer intensiven und konstruktiven Zusammenarbeit zwischen Eigentümer/Investor, Architekt und Gemeinde umgesetzt werden. Unter Berücksichtigung der bestehenden Siedlungsstruktur entstanden eine architektonisch hochwertige Bebauung für Wohn- und Geschäftsnutzung und ein Quartierpark. Finanziert wurde der Lutzertpark durch die Grundeigentümerin.

Weitere Informationen über das «Polyfeld Muttenz» können unter: [www.polyfeld-muttenz.ch](http://www.polyfeld-muttenz.ch) herunter geladen werden.

## Nicht motorisierte Mobilität

Das **Ruftaxi** ist seit anfangs 2014 fester Bestandteil der kombinierten Mobilität und sorgt dafür, dass der öffentliche Verkehr auch nachts eine attraktive und sichere Wahl bleibt. Die Fahrten können dank einem finanziellen Beitrag der Gemeinde vergünstigt angeboten werden. Nachdem 2014 im Durchschnitt monatlich 80 Personen das Ruftaxi nutzten, wurden 2016 noch 49 Fahrgäste befördert.

**Kombinierte Mobilität**

In einer kurzen Pilotphase wurde das stationsunabhängige Carsharing-Angebot **Catch a Car** in Muttenz getestet und auf 1. September 2016 definitiv eingeführt. Damit steht in Muttenz neben dem Carsharing Anbieter Mobility ein weiteres Mobilitätsangebot zur Verfügung, das dazu beitragen kann, den motorisierten Individualverkehr zu reduzieren.

## Mobilitätsmarketing

Die Neuzugezogenen erhalten weiterhin das Mobilität-Set «Umweltfreundlich unterwegs in der Nordwestschweiz» geschenkt. Flyer, Prospekte, Karten und Gutscheine werben jedes Jahr neu für eine umweltfreundliche Alltags- und Freizeitmobilität in der Gemeinde und der Region.

**Mobilität-Set**

## 5. Interne Organisation

Basierend auf dem Energie- und Umwelt-Aktionsprogramm 2015–2018 ist eine Jahresplanung erstellt worden. Die jährliche Erfolgskontrolle wurde durchgeführt und wird in Form des vorliegenden Jahresberichts kommuniziert.

**Jahresplanung  
Erfolgskontrolle**

## 6. Kommunikation, Kooperation

### Externe Kommunikation

Am «Jazz uf em Platz» wurden 2016 die Getränke zum ersten Mal in einem eigenen Mehrwegbechern ausgeschenkt. Das Publikum nahm die Neuerung gut auf. Die Gemeinde unterstützte diese Massnahme ideell wie auch mit einem einmaligen finanziellen Beitrag. Der Einsatz von Mehrwegbechern trägt zur Abfallvermeidung an Veranstaltungen bei.

**Abfallarme Veranstaltung**

Die Kindergarten- und Primarklassen können seit 2013 kostenlos jedes Jahr stufengerecht und spannend aufbereitete Unterrichtsstunden zu den Themen Abfallvermeidung, Recycling und Litteringprävention besuchen. Die Kurse werden von drei Abfallpädagoginnen durchgeführt. Ziel ist es, das Umweltbewusstsein der Kinder zu fördern.

**Veranstaltungen,  
Aktionen**

## Kooperation allgemein

Die Birstaler Gemeinden Aesch, Arlesheim, Birsfelden, Dornach, Münchenstein, Muttenz und Reinach haben Ihre Zusammenarbeit im Rahmen des Labels Energiestadt weiter intensiviert. 2014 führten die Gemeinden eine gemeinsame **Referatereihe** zu verschiedenen Energiethemen durch. Mitte des Jahres 2014 beschlossen die verschiedenen Gemeinderatsgremien, dass die Birstaler Energiestädte am Unterstützungsprogramm **«Energie-Region», Phase I** des Bundesamts für Energie (BFE) teilzunehmen sollen. In diesem Programm im Rahmen der Energiestrategie 2050 des Bundes werden Energiestädte bei ihrer Entwicklung zu Energie-Regionen unterstützt. In einer ersten Phase wurde von der Firma PLANAR AG, Zürich die heutige Energieversorgung der Region analysiert (Menge, Energieträger), das Energiepotenzial abgeschätzt (Einsparmöglichkeiten, Abwärmenutzung, erneuerbare Energien) und geeignete Massnahmen vorgeschlagen. In einem Workshop wurden die eigentlichen Kernmassnahmen bestimmt. Die Ergebnisse der Phase I wurde in einem Bericht zusammengestellt und Ende April 2016 den Gemeinderatsgremien vorgelegt. Die Gremien beschlossen, dass die Birstaler Energiestädte auch an der **Phase II** des Programms **«Energie-Region»** teilnehmen sollen. In der Phase II wird die Machbarkeit und Finanzierung der Kernmassnahmen abgeklärt und deren Umsetzung in die Wege geleitet. Die drei Kernmassnahmen sind: Regional abgestimmte Energieplanung (M1), Konzept für eine nachhaltige Mobilität Birsstadt (M2), Arbeitshilfe zur Umsetzung von Energievorschriften in Quartierplanverfahren (M3). Die Zustimmung des BFE zur Teilnahme der Birstaler Energiestädte am Programm «Energie-Region», Phase II liegt vor und erste Abklärungen wurden bereits durchgeführt.

Dialog/Zusammenarbeit

Ende Mai 2016 wurde von den Departementsverantwortlichen der Gemeinden beschlossen, ein **Abfallkonzept für die Energie-Region Birsstadt** ausarbeiten zu lassen. Ziel der Zusammenarbeit soll die bessere Nutzung von Synergien und eine höhere Effizienz sein. In der Zwischenzeit wurde von der Firma GEO Partner AG, Basel aus den Gemeinden die Kennzahlen zusammengetragen und eine Input-Veranstaltung durchgeführt.

## Unterstützung privater Aktivitäten

2015 nahm die Gemeinde Muttenz und die Energiestadtgemeinden des Birstals an der **Aktion «Bike4car – Vom Gas- aufs Velopedal»** der unabhängigen Schweizer Klimaschutzbewegung myblueplanet teil. Die von EnergieSchweiz und Energiestadt unterstützte Aktion erleichterte den Einstieg in eine nachhaltige, emissionsarme Mobilität. Kern der Aktion war der auf 2–4 Wochen befristete Eintausch des eigenen Autos gegen ein E-Bike / E-Scooter und ein Mobility-Testabo – symbolisch vollzogen durch die Abgabe des Fahrzeugschlüssels, Führerausweises oder der Autonummer bei Entgegennahme des E-Bikes/E-Scooters.

Finanzielle Förderung  
Förderaktionen

Mit der **Aktion «Reparieren, Tauschen, Teilen oder Wiederverwenden»** wollte die Gemeinde 2015 aufgezeigen, dass mit Kreativität und handwerklichem Geschick der Ressourcenverbrauch gesenkt werden kann. Durch den Kauf langlebiger, reparierbarer Produkte, das Tauschen oder Teilen von Gütern aller Art oder das Wiederverwenden von vermeidlichem Abfall in neuer Form lässt sich der Material- und Energieverbrauch erheblich reduzieren. Ziel der Aktion war es, auf die Fülle an bestehenden Informationen im Web zum Thema Reparatur, Tauschen, Teilen und Wiederverwerten hinzuweisen, insbesondere auf den Reparaturführer des Kantons.

**Die Aktion «Stromsparen beim Kochen – gewusst wie!»** machte 2016 die Reduktion des Energieverbrauches im Privathaushalt zum Thema. Am Beispiel Kochen wurde gezeigt, dass das Nutzerverhalten einen grösseren Einfluss auf den Energieverbrauch hat als die Effizienz der Küchengeräte. Mit einem Informationsstand am Dorfmarkt, einem Schreiben an alle Haushalte und der Verlosung von 10 Dampfkochtöpfen wurde die Förderaktion bekannt gemacht.

Die **E-Scooter-Förderaktion** wurde 2015 und 2016 weitergeführt. Einwohnerinnen und Einwohner der Gemeinde Muttenz erhielten beim Kauf eines E-Scooters 15% des Kaufpreises bzw. maximal CHF 1500.– als Förderbeitrag zurückerstattet. In den beiden Jahren wurden jedoch keine Beitragsgesuche eingereicht.

Im Jahr 2015 zahlte die Gemeinde Förderbeiträge in der Höhe von CHF 1663.– an energietechnische Anlagen aus. Dabei handelte es sich um eine Sonnenkollektoranlage mit einer Gesamtfläche von 11.6 m<sup>2</sup>. Im Jahr 2016 sind keine Beitragsgesuche eingereicht worden. **Förderbeiträge**

Anhang:

## 7. Verbrauchskennzahlen

|  | 2012          | 2013                                 | 2014                                   | 2015          | 2016          |
|--|---------------|--------------------------------------|--|---------------|---------------|
| <b>Verwaltung</b>  |               |                                      |  |               |               |
| Papier (Einkauf)   |               |                                      |  |               |               |
| Recyclingpapier<br>(100% Altpapier, A4, 80 g)                                | 407'500 Blatt | 600'000 Blatt                        | 600'000 Blatt                          | 700'000 Blatt | 700'000 Blatt |
| Recyclingpapier<br>(100% Altpapier, A3, 80 g)                                |               | 10'000 Blatt                         | 12'500 Blatt                           | 12'500 Blatt  | 10'000 Blatt  |
| Papier, verschiedene Farben<br>FSC Mixed Sources, A4, 80 g<br>120 g / 160 g) | 9800 Blatt    | 7000 Blatt<br>250 Blatt              | 10'500 Blatt<br>260 Blatt<br>750 Blatt | 8500 Blatt    | 5000 Blatt    |
| Papier, hochweiss<br>(Zellstoff, A4, 80 g / 120 g / 180 g /<br>250 g)        | 1000 Blatt    | 2500 Blatt<br>250 Blatt<br>125 Blatt | 2500 Blatt                             | 500 Blatt     | 400 Blatt     |
| Papier, hochweiss<br>(Zellstoff, A3, 80 g / 160 g)                           | 2500 Blatt    | 250 Blatt                            | 1500 Blatt                             |               |               |
| <b>Werkhof</b>   |               |                                      |  |               |               |
| Treibstoffe  |               |                                      |  |               |               |
| Benzin   | 1249 L        | 1134 L                               | 1117 L                                 | keine Angaben | 897 L         |
| Diesel   | 30'373 L      | 30'951 L                             | 27'529 L                               | keine Angaben | 26'895 L      |
| Erdgas   | 2125 kg       | 2169 kg                              | 1661 kg                                | keine Angaben | 1619 kg       |

Auskunft:

Bauverwaltung, Kirchplatz 3, Postfach 332, 4132 Muttenz

Tel. 061 466 62 74/76/77

[www.muttenz.ch](http://www.muttenz.ch)

Mai/August 2017